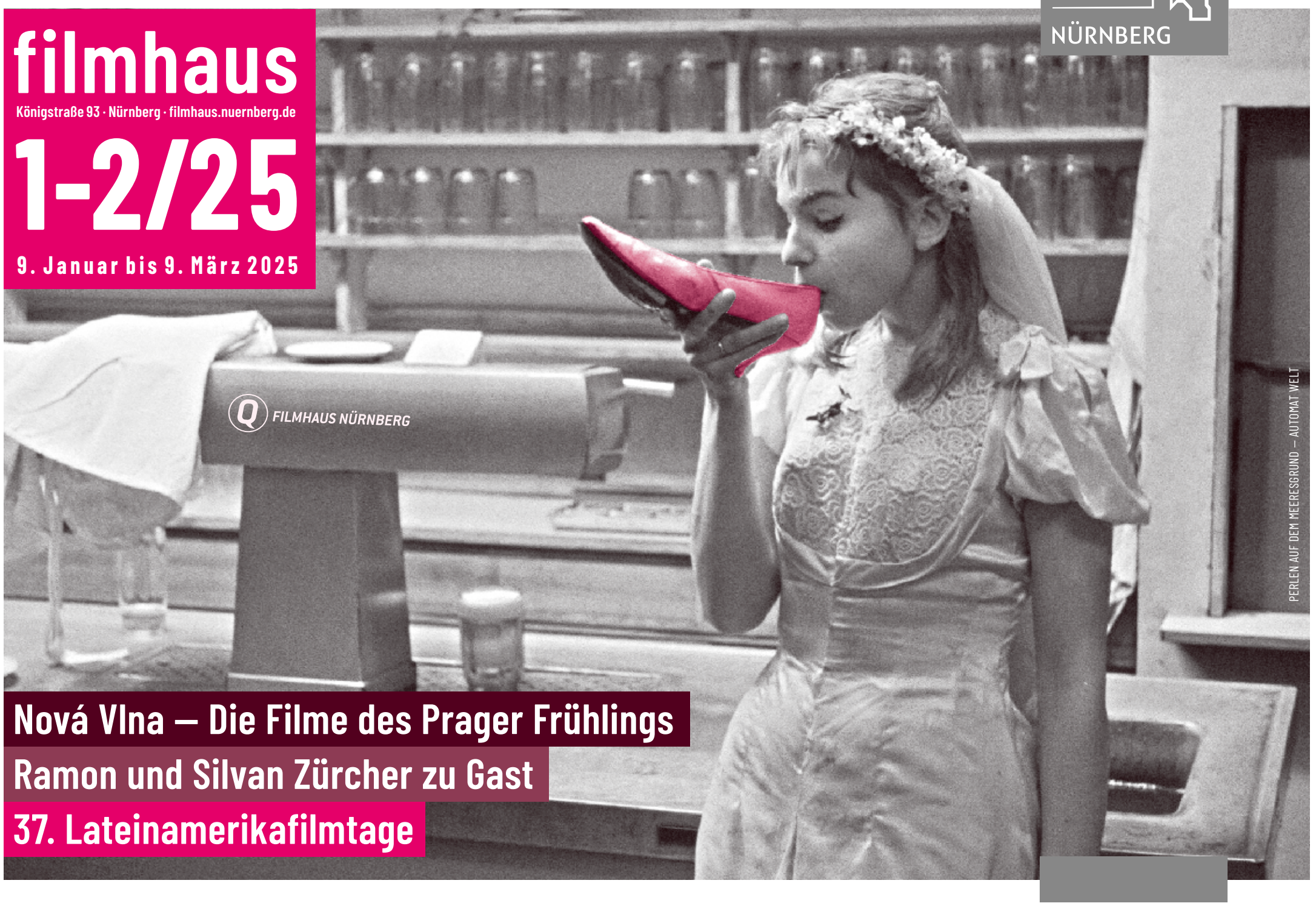
filmhaus

Königstraße 93 · Nürnberg · filmhaus.nuernberg.de

1-2/25

9. Januar bis 9. März 2025

NÜRNBERG



Nová VIna – Die Filme des Prager Frühlings

Ramon und Silvan Zürcher zu Gast

37. Lateinamerikafilmtage

Editorial

Ihre vielfach preisgekrönten Filme sind Kammerspiele voller subtil eingestreuter Irritationen, in denen die Szenen des Zusammenlebens eher prismengleich als linear angeordnet sind. Das Schweizer Filmemacher-Duo Ramon und Silvan Zürcher hat nun mit DER SPATZ IM KAMIN den Abschluss ihrer sogenannten »Tier-Trilogie« vorgelegt. Wir freuen uns, sie am 11. Januar bei uns vorstellen zu können – mit einem Wunschfilm im Gepäck. Neben Gästen zu unserem Monatsschwerpunkt der Nová VIna, mehr dazu nebenstehend, und den Lateinamerikafilmtagen dürfen wir am 16. Januar den renommierten Regisseur Edgar Reitz bei uns begrüßen. In seinem neuen Film FILMSTUNDE_23 macht er deutlich, wie unverzichtbar der Film für die persönliche und schulische Bildung ist – und wie sehr er immer noch eine Bildungslücke an deutschen Schulen darstellt.

Mit der Filmhaus-Tasche können Sie nun zumindest eine visuelle Lücke im Stadtbild von Nürnberg und darüber hinaus schließen: An der Kinokasse erhalten Sie die ebenso praktische wie schöne Bio-Baumwoll-Tasche mit dem Filmhaus-Schriftzug, in der Sie auch die Bücher und Langspielplatten nach Hause tragen können, die Sie auf unserem Film- und Schallplattenflohmarkt am 11. Januar erworben haben werden.

Anregende Kino-Momente und ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen

Ihr Filmhaus-Team

Film- und Schallplattenflohmarkt

Auch 2025 bieten wir wieder in Zusammenarbeit mit dem Musikverein einen gemeinsamen Film- und Schallplattenflohmarkt an. Neu ist der Veranstaltungsort: Der Markt findet diesmal im frisch renovierten Festsaal statt. Wie gewohnt wird es ein reichhaltiges Angebot an Vinyl-LPs und Singles, Blu-rays, DVDs, Filmbüchern, Postern, T-Shirts, Memorabilia, Equipment und vielem mehr zum Stöbern und Kaufen geben. Keine Standgebühren, Tische werden gestellt. Und wieder gilt: Verkauf nur von privat zu privat, keine Profihändler*innen! Verkäufer*innen können ihre Teilnahme bis zum 5. Januar per E-Mail anmelden über: filmhaus@stadt.nuernberg.de

In Kooperation mit Musikverein Concerts.

Sa., 11.1. von 15 bis 20 Uhr, Festsaal | Eintritt frei

Nová VIna – Die Filme des Prager Frühlings

Ausgehend von der französischen Nouvelle Vague entstanden in den 1960er Jahren nicht nur in westlichen Ländern künstlerische Erneuerungsbewegungen, die sich im Kino als »Neue Wellen« manifestierten – Gegenbewegungen einer jungen Generation von Filmemacher*innen, die mit etablierten Konventionen brachen und formale wie ideologische Barrieren überwanden –, sondern auch in den sozialistischen Staaten Osteuropas.

Von allen Neuen Filmwellen, die damals die Welt erfassten, war die tschechoslowakische – nicht zuletzt dank der Prager Filmhochschule FAMU und ihrer Absolvent*innen – eine der fruchtbarsten, faszinierendsten und radikalsten. Beflügelt von einer allgemeinen politischen Liberalisierungstendenz in der damaligen ČSSR revolutionierte eine junge Generation unerschrockener Regisseur*innen – darunter Věra Chytilová, Jan Němec, Jaromil Jireš, Ivan Passer, Evald Schorm, Pavel Juráček sowie die späteren Oscar-Preisträger Miloš Forman, Jiří Menzel und Ján Kadár – ihre Kinematografie und setzte dem staatstragenden »Sozialistischen Realismus« ein Kino der persönlichen Erfahrung, Aufrichtigkeit und formalen Erneuerung entgegen.

Das Filmhaus freut sich, 25 Werke der Nová VIna zu präsentieren und ermöglicht damit einen umfassenden Einblick in den Reichtum und die Vielfalt des tschechoslowakischen Filmwunders der 1960er Jahre. Zum Auftakt unserer Reihe am 10. Januar um 19 Uhr zeigen wir den Film DIE LIEBE EINER BLONDINE von Miloš Forman mit einer Einführung von Dr. Christina Frankenberg und anschließendem Umtrunk.

In Kooperation mit dem Amt für Internationale Beziehungen, Nürnberg, den Tschechischen Zentren Berlin und München und dem Národní filmový archiv, Prag.

Unser Dank gilt Dr. Christina Frankenberg, Dr. Frances Jackson und Lucia Petříková.

Národní filmový archiv

TSCHECHISCHES ZENTRUM MÜNCHEN

DIE LIEBE EINER BLONDINE

LÁSKY JEDNÉ PLAVOVLÁSKY, *CS 1965, 85 Min., FSK: ab 16, tschech. OmU, Regie: Miloš Forman, mit: Hana Brejchová, Vladimir Pucholt, Vladimír Mensík u. a.*

Die 17-jährige Andula ist eine von vielen Arbeiterinnen der Frauenbrigade einer Schuhfabrik unweit von Prag. Sie leben in Wohnheimen und die Wochenenden sind todlangweilig, romantische Begegnungen finden allenfalls in den Köpfen der jungen Frauen statt. Um dem chronischen Männermangel abzuhelfen, lässt der Parteisekretär eine Reservisteneinheit in den Ort verlegen und organisiert einen Tanzabend, bei dem Andula dem Barpianisten Milda schöne Augen macht …

Miloš Formans zweiter Spielfilm, der von Lust und Liebe unter schwierigen gesellschaftlichen Bedingungen erzählt und 1967 für den Oscar nominiert wurde, ist unterhaltsam und avantgardistisch zugleich.

Fr., 10.1. um 19 Uhr
Begrüßung: Matthias Fetzer
Einführung: Dr. Christina Frankenberg (Stellv. Leiterin Tschechisches Zentrum Berlin)
Anschließend: Umtrunk im Vorsaal | Mo., 20.1.

VON ETWAS ANDEREM

O NECEM JINÉM, *CS 1963, 81 Min., FSK: k. A., tschech. OmeU, Regie: Věra Chytilová, mit: Eva Bosáková, Vera Uzelacová, Josef Langmiler u. a.*

Fiktiven Szenen aus dem Leben der Hausfrau Vera werden dokumentarische Aufnahmen der realen zweifachen Olympiasiegerin im Kunstturnen Eva Bosáková gegenübergestellt. Die beiden Handlungsstränge werden nicht zusammengeführt, aber durch die Montage entsteht ein indirekter Zusammenhang: das Unbehagen an den Lebensumständen und die Tatsache, dass beide Frauen Gefangene gesellschaftlich vorgefertigter Rollenkonstruktionen sind.

Der erste Langfilm von Věra Chytilová ist auch einer der ersten Filme, dem es gelingt, Grundmuster sichtbar zu machen, die Strukturen menschlicher, gesellschaftlicher Wirklichkeit sind und zugleich Strukturen des Kinos.

Sa., 11.1. um 19.30 Uhr

DIAMANTEN DER NACHT

DÉMANTY NOCI, *CS 1964, 67 Min., FSK: k. A., tschech. OmU, Regie: Jan Němec, mit: Ladislav Janský, Antonín Kumbera u. a.*

Vom Kampf ums Überleben und den Erhalt der menschlichen Würde: Mit seinem ebenso verstörenden wie lyrischen Debütfilm etablierte sich Jan Němec als kompromissloser Visionär unter den Filmemacher*innen der Nová VIna. DIAMANTEN DER NACHT erzählt mit entfesselter Kamera, in berückenden Schwarzweißaufnahmen und fast ohne Dialoge die Geschichte zweier Jungen, die von einem KZ-Transport in die umliegenden Wälder fliehen, ein feindliches Terrain, in dem die brutale Realität des Überlebens mit Träumen, Erinnerungen und Fragmenten visueller Poesie verschmilzt. Němec setzt fragmentarische Schnitte, elliptische Erzählstrukturen und surreale Einsprengsel einfallsreich ein, um das panische Delirium eines in Nacht und Nebel verlorenen Bewusstseins heraufzubeschwören.

So., 12.1. & Di., 21.1.

DER SCHREI

KŘIK, *CS 1964, 77 Min., FSK: k. A., tschech. OmU, Regie: Jaromil Jireš, mit: Josef Abrhám, Eva Limanová, Eva Kopecká u. a.*

Die Geschichte eines Tages im Prag der frühen 1960er Jahre: Das Paar Ivana und Slávek blickt erwartungsfreudig der Geburt ihres ersten Kindes entgegen. Während Ivana im Krankenhaus auf die Entbindung wartet, geht Slávek seiner Arbeit als Fernsehmechaniker nach. Unterwegs streift er durch Prag und sammelt Alltagsimpressionen. An diesem Tag erleben beide ihre Gemeinschaft und Umwelt anders als bisher.

Der lyrische Film verbindet Impressionen und Erinnerungen der beiden Protagonist*innen mit dokumentarisch anmutenden Aufnahmen des Prager Alltags zu einem filmischen Bewusstseinsstrom. Mit DER SCHREI, der 1964 in Cannes mit dem Spezialpreis für den besten Debütfilm ausgezeichnet wurde, gelang Jaromil Jireš neben Chytilovás VON ETWAS ANDEREM und Formans DER SCHWARZE PETER einer der ersten internationalen Erfolge der Nová VIna.

Di., 14.1. um 19 Uhr

MUT FÜR DEN ALLTAG

KAZDY DEN ODVAHU, *CS 1964, 90 Min., FSK: k. A., tschech. OmeU, Regie: Evald Schorm, mit: Jana Brejchová, Jan Kacer, Josef Abrhám u. a.*

Evald Schorm entwirft in seinem Langfilmdebüt das Psychogramm eines Menschen, der allmählich beginnt, eigenständig zu denken und seine Existenz in Frage stellt. Er betrachtet nun die Gesellschaft, in der er lebt, wie in einem Spiegel und sieht Zynismus, Egoismus, den Bruch zwischen Generationen, getarnte Spießbürger.

»Das einflussreichste und vollkommenste Werk der tschechischen Renaissance« (Amos Vogel) setzte Maßstäbe für die ungeschönte Gesellschaftsanalyse und wurde 1966 auf dem Filmfestival in Locarno mit dem Goldenen Leopard ausgezeichnet.

Do., 16.1. um 19 Uhr

DER SCHWARZE PETER

ČERNÝ PETR, *CS 1964, 85 Min., FSK: ab 12, tschech. OmU, Regie: Miloš Forman, mit: Ladislav Jakim, Pavla Martinková, Jan Vostrčil u. a.*

Kolin, eine Stadt 50 Kilometer hinter Prag, im Sommer 1963: Peter ist ein Pechvogel. Ob der Lehrling in einem kleinen Laden verdächtige Kund*innen überwachen soll oder sich schüchtern der angehimmelten Pavla nähern will – irgendwie verpatzt er immer alles. Zu Hause erhält er zudem ständig Belehrungen von seinem unaufhörlich schwafelnden Vater.

Der pointillistische, skurrile Realismus, wie er den tschechoslowakischen Film der 1960er Jahre zum großen Teil charakterisiert, fand seine erste Ausprägung im Werk von Miloš Forman. Mit seinem Langfilmdebüt erlangte er internationale Anerkennung und erhielt unter anderem 1964 den Großen Preis von Locarno.

Fr., 17.1. & Di., 18.2.

Nová Vlna – Die Filme des Prager Frühlings

DAS GESCHÄFT IN DER HAUPTSTRASSE

OBCHOD NA KORZE, *CS 1965, 122 Min., FSK: k. A., tschech. OmeU, Regie: Ján Kadár, Elmar Klos, mit: Jozef Króner, Ida Kaminska, Hana Slivková u. a.*

1942 soll in einer slowakischen Kleinstadt der Schreiner Brtko das Kurzwarengeschäft der Rozálie Lautmanová, einer alten jüdischen Witwe, im Zuge der faschistischen Säuberungen übernehmen. Zu spät entscheidet sich der unpolitische und lethargische Bürger zur Gegenwehr ...

Mit inszenatorischer Präzision, die Form und Inhalt des Films zur Deckung bringt, sezieren Kadár und Klos die widersprüchlichen Seelenregungen ihres durchschnittlichen, alltäglichen Helden; Brtko gehört zu jenen anständigen Menschen, die heute so gefährlich sind wie gestern. Indem der Oscar-prämierte Film nicht nur die Mechanismen totalitärer Herrschaft, sondern auch die Verantwortung des Einzelnen zeigt, transzendiert er sein historisches Sujet.

Sa., 18.1. & Mi., 22.1.

INTIME BELEUCHTUNG

INTIMNÍ OSVETLENÍ, *CS 1965, 71 Min., FSK: k. A., tschech. OmeU, Regie: Ivan Passer, mit: Karel Blazek, Zdenek Bezusek, Vera Kresadlová u. a.*

Ein leichtfüßiges und beiläufig eingefangenes Stück Leben, das sich an einem Wochenende in einer Provinzstadt abspielt, in die ein Musiker mit seiner schillernden Geliebten zurückkehrt, um einen alten Freund zu besuchen. INTIME BELEUCHTUNG ist ein mäandernder, immer wieder überraschender Film, der die Erfordernisse der Handlung zugunsten subtiler Stimmungsbilder unterläuft. Der einzige Langfilm, den Ivan Passer drehte, bevor er mit Miloš Forman nach Hollywood ging, wurde von der staatlichen Zensur für zwei Jahrzehnte verboten.

Vorfilm: **EIN FADER NACHMITTAG**

FÁDNÍ ODPOLEDNE, *CS 1964, 14 Min., FSK: k. A., tschech. OmeU, Regie: Ivan Passer, mit: Kamila Turková, Leopold Smolík, Josef Vaništa u. a.*

Ein Sonntagnachmittag im Vorstadtwirtshaus bietet skurril pointierte Alltagsszenen. Der Kurzfilm sollte ursprünglich in den Episodenfilm PERLEN AUF DEM MEERESGRUND integriert werden.

So., 19.1. & Mo., 3.2.

PERLEN AUF DEM MEERESGRUND

PERLICKY NA DNE, *CS 1965, 107 Min., FSK: k. A., tschech. OmeU, Regie: Jiří Menzel, Jan Němec, Evald Schorm, Věra Chytilová, Jaromil Jireš, mit: Emil Iserle, Miloš Čtrnáctý, Václav Žák, Vladimír Boudnik u. a.*

PERLEN AUF DEM MEERESGRUND ist eine Hommage an den Schriftsteller Bohumil Hrabal, der 1963 seinen ersten Erzählband »Perlchen auf dem Grund« veröffentlichte. Die jungen Regisseur*innen Jiří Menzel, Jan Němec, Evald Schorm, Věra Chytilová und Jaromil Jireš ließen sich von seiner absurden, sarkastischen Prosa zu einem gemeinsamen Film inspirieren, der so etwas wie das Manifest jener tschechoslowakischen Regisseur*innengeneration der 1960er Jahre ist, die als Nová Vlna in die Geschichte einging. Bohumil Hrabal selbst ist in allen Episoden kurz zu sehen.

Fr., 24.1. um 19 Uhr

LIEBE NACH FAHRPLAN

OSTRE SLEDOVANÉ VLAKY, *CS 1966, 93 Min., FSK: ab 16, tschech. OmU, Regie: Jiří Menzel, mit: Václav Neckář, Vladimír Valenta, Josef Somr u. a.*

Ein Provinzbahnhof im deutsch besetzten Böhmen während des 2. Weltkriegs. Umgeben von einem taubenliebenden Bahnhofsvorsteher, einem erotomanen Fahrdienstleiter und einem müßiggängerischen Bahnwärter versucht der neue Bahnlehrling Miloš verzweifelt, seine Jungfräulichkeit zu verlieren. Miloš' von allgegenwärtiger Sinnlichkeit durchdrungene »éducation sentimentale« explodiert buchstäblich in einem Akt heroischer Kriegssabotage.

Für LIEBE NACH FAHRPLAN, seine zweite Zusammenarbeit mit Bohumil Hrabal, erhielt der 29-jährige Jiří Menzel 1968 den Oscar. Menzel fand einen kongenialen filmischen Ausdruck für Hrabals Universum, in dem sich hypnotische Vorstellungskraft mit ungeschminkter Realität, Slapstick-Motiven, anekdotischem Reichtum, anarchischem Humor und surrealistischer Absurdität verbinden.

Sa., 25.1. & Mi., 5.2.

VOM FEST UND DEN GÄSTEN

O SLAVNOSTI A HOSTECH, *CS 1966, 71 Min., FSK: k. A., tschech. OmeU, Regie: Jan Němec, mit: Ivan Vyskocil, Jan Klusák, Jiří Nemec u. a.*

Sieben elegant gekleidete Personen sitzen entspannt im Gras und genießen ihr Picknick. Es ist eine bürgerliche Idylle. Das Gespräch plätschert dahin, die Damen erfrischen sich noch einmal im nahen Bächlein. Gleich wollen alle auf ein Fest gehen. Auf dem Weg zur Feier wird die Gruppe von einem Trupp Männer aufgehalten, deren Anführer einen seltsam sadistischen Sinn für Humor hat – und offenbar auch zur Festgesellschaft gehört.

Jan Neměcs mit Freund*innen aus der tschechischen Künstler*innenszene besetzte bitterböse Parabel über Gesellschaft, Macht, die Dynamik der Unterdrückung und freiwilliger Kollaboration lässt an das absurde Theater und Franz Kafka denken. Sie wurde unmittelbar nach Fertigstellung verboten.

So., 26.1. & Di., 4.2.

DIE DECKE & EIN SACK FLÖHE

Ausgehend von eigenen Erfahrungen als Model erzählt Věra Chytilová in **DIE DECKE** (STROP, *CS 1961, 41 Min., FSK: k. A., tschech. OmeU, mit: Marta Kaňovská, Josef Abrhám, Julián Chytil u. a.*) von Marta, einer jungen Frau, die ihr Medizinstudium für eine Modelkarriere aufgibt, aber von der Oberflächlichkeit und dem Sexismus der Branche enttäuscht wird. Chytilovás gefeierter Abschlussfilm bricht bereits mit narrativen Konventionen der Zeit und nimmt mit seiner formalen Innovation und proto-feministischen Sensibilität ihr späteres Werk vorweg.

Der titelgebende Sack Flöhe bezieht sich auf die Bewohnerinnen eines Wohnheims, das zu einer Textilfabrik gehört. Die Arbeiterinnen spielen sich selbst und improvisieren die Dialoge. **EIN SACK FLÖHE** (PYTEL BLECH, *CS 1962, 45 Min., FSK: k. A., tschech. OmeU, mit: Helga Čočková u. a.*) ist ein Grundstein des dokumentarischen Realismus der Nová Vlna.

Do., 30.1. um 19 Uhr
Einführung: Dr. Sabine Schöbel (Filmwissenschaftlerin)
Eintritt frei mit Freundschaftskarte

WAGEN NACH WIEN

KOCÁR DO VÍDNE, *CS 1966, 80 Min., FSK: ab 12, tschech. OmU, Regie: Karel Kachyna, mit: Iva Janzurová, Jaromír Hanzlík, Ludek Munzar u. a.*

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs zwingen zwei österreichische Deserteure eine junge Dorfbewohnerin, sie mit ihrem klapprigen Pferdewagen durch einen nebelverhangenen Wald über die Grenze zu bringen. Sie ahnen nicht, dass die Frau, die sie mit vorgehaltener Waffe festhalten, die trauernde Witwe eines am Vortag von den Nazis ermordeten Mannes ist und auf Rache sinnt ...

WAGEN NACH WIEN bricht mit den Klischees von Gut und Böse und ist eine aufrüttelnde Mahnung zur Menschlichkeit. Wegen der ungewohnt kritischen Darstellung der Partisanen und der sympathischen Zeichnung eines deutschen Soldaten löste der Film in der ČSSR heftige Diskussionen aus. 1966 erhielt er den Hauptpreis des Festivals in Karlovy Vary, 1968 wurde er nach dem Einmarsch der Sowjets verboten.

Fr., 31.1. & Fr., 14.2.

DER FEUERWEHRBALL

HORI, MA PANENKO, *CS 1967, 71 Min., FSK: ab 6, tschech. OmU, Regie: Miloš Forman, mit: Václav Stockel, Josef Svet, Jan Vostrcil u. a.*

Miloš Formans erster Farbfilm ist eine schillernde Komödie und provokante Politsatire zugleich. Die Geschichte des Festes einer Kleinstadtfeuerwehr zu Ehren ihres kränkelnden 80-jährigen Vorsitzenden, bei dem alles schief läuft – von einem Schönheitswettbewerb, dessen widerwillige Teilnehmerinnen rebellieren, bis zu einer Lotterie, bei der fast alle Preise gestohlen werden –, verwandelt er in eine schonungslose Kritik bürokratischer Inkompetenz. Vom Regime als Allegorie auf das Scheitern des Kommunismus interpretiert, wurde DER FEUERWEHRBALL »für immer verboten« und veranlasste Forman, in die USA zu gehen.

Sa., 1.2. & So., 16.2.

EIN ANLASS ZUM SPRECHEN

BRD 1966, 107 Min., FSK: k. A., tschech. OmU, Regie: Haro Senft

Die 1946 gegründete Prager Filmschule FAMU hat in den 1960er Jahren eine neue Generation von Filmschaffenden hervorgebracht, die mit ihren vielfältigen künstlerischen Positionen die Nová Vlna maßgeblich geprägt haben. In seinem Dokumentarfilm beleuchtet Haro Senft die Lehrmethoden der Filmhochschule und porträtiert zugleich das filmische Schaffen ihrer Absolvent*innen. Unter anderem kommen dabei Künstler*innen wie Věra Chytilová, Miloš Forman, Jan Němec, Jiří Menzel, Ester Krumbachová, Ivan Passer und Václav Havel zu Wort.

So., 2.2. um 11 Uhr

MARKETA LAZAROVÁ

CS 1967, 165 Min., FSK: ab 16, tschech. OmU, Regie: František Vláčil, mit: Josef Kemr, Magda Vásáryová, Nada Hejná u. a.

In seiner Heimat wurde František Vláčils Film in einer Umfrage als bester tschechischer Film aller Zeiten gefeiert. Die mitreißende und poetische Darstellung einer Fehde zwischen zwei rivalisierenden mittelalterlichen Clans nach einem Roman von Vladislav Vančura beschwört ein gewaltiges, episches und sorgfältig inszeniertes Aufeinandertreffen von Christentum und Heidentum, Mensch und Natur, Liebe und Gewalt herauf. MARKETA LAZAROVÁ ist ein experimenteller Actionfilm, ein mystisches, verstörendes Epos in ungewöhnlichem Breitwandformat und hartem Schwarzweiß.

So., 2.2. & Fr., 7.3.

ALLE GUTEN LANDSLEUTE

VŠICHNI DOBŘÍ RODÁCI, *CS 1969, 115 Min., FSK: k. A., tschech. OmeU, Regie: Vojtěch Jasný, mit: Radoslav Brzobohaty, Vladimír Mensík u. a.*

Vojtěch Jasný gewann 1969 in Cannes den Preis für die beste Regie für dieses eindringliche Porträt eines kleinen tschechischen Dorfes in den Jahren 1945 bis 1958, in dem die Bewohner*innen nach der Niederlage der Nazis voller Hoffnung sind, aber angesichts der Machtübernahme durch die Kommunist*innen zunehmend desillusioniert werden. Vor allem einen trifft es: den Bauern František. Grausames widerfährt ihm und seinen Landsleuten und doch dominiert der Humor; viel trauriger wäre der Film ausgefallen, so Jasný später, hätte er gewusst, was noch kommen würde.

Lyrisch in seinem Gefühl für die Landschaft, aber bissig in seinem sozialen und politischen Kommentar, ist ALLE GUTEN LANDSLEUTE das bedeutendste Werk eines der weniger bekannten Vertreter*innen der Nová Vlna.

Do., 13.2. & Sa., 22.2.

Zwei Brüder. Drei Filme – Die Tier-Trilogie von Ramon und Silvan Zürcher

Ein Kätzchen, eine Spinne, ein Spatz: Die Filme der sogenannten »Tier-Trilogie« der Geschwister Ramon und Silvan Zürcher – alle auf internationalen Festivals uraufgeführt und vielfach ausgezeichnet – erzählen auf höchst eigenwillige Weise vom menschlichen Zusammenleben in Gemeinschaften und von den Räumen, die den Begriff »Zuhause« prägen. Bereits mit ihren Kurzfilmen, die im Rahmen ihres Studiums an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin (DFFB) entstanden sind, haben die beiden Schweizer Autorenfilmer einen Stil etabliert, der leicht erkennbar, aber nur schwer kopierbar ist. Ein erprobtes Konzept aus dynamischer Inszenierung der

Schauspieler*innen und statischer Kameraeinstellung, ein seltsam entrückter, aber immer präziser Rhythmus, der den Eindruck von Echtzeit vermittelt. Und einer ganz eigenen Filmsprache für Alltägliches, die sich gerne auf Nebensächliches konzentriert. Die Dialoge und Handlungen, die immer wieder mit Witz überraschen, sind reich an Zuneigung und Wärme, erzählen aber auch von den Spannungen und Verletzungen, die sich im menschlichen Miteinander ganz beiläufig ergeben können.

Wir freuen uns, Ramon und Silvan Zürcher am 11. Januar persönlich im Filmhaus begrüßen zu dürfen. Sie werden um 17 Uhr ihr Werk DAS MÄDCHEN UND DIE SPINNE und um 20 Uhr ihren Wunschfilm DAYS von Tsai Ming-liang vorstellen.

DAS MERKWÜRDIGE KÄTZCHEN

DE 2013, 72 Min., FSK: ab 0, Regie, Buch, Schnitt: Ramon Zürcher, Produzent: Silvan Zürcher, mit: Jenny Schily, Anjorka Strechel u. a.

Ein gemeinsamer Tag einer Berliner Mittelschichtsfamilie. Am Abend findet ein Essen statt. Während Familienmitglieder, Freund*innen und Nachbar*innen ein- und ausgehen, wird die Waschmaschine repariert, am Küchentisch gesessen und ein abgerissener Knopf wieder angenäht. Kleine Gemeinheiten und zugefügte Verletzungen passieren hier ganz nebenbei.

Do., 9.1. & So., 12.1.

DAS MÄDCHEN UND DIE SPINNE

CH 2021, 98 Min., FSK: ab 16, Buch und Regie: Ramon und Silvan Zürcher, mit: Henriette Confurius, Liliane Amuat, Ursina Lardi u. a.

Lisa zieht aus, Mara bleibt. Während Kisten geschleppt, Wände gestrichen und Schränke aufgebaut werden, tun sich Abgründe auf, schwellen Sehnsüchte an und ein Karussell der Begehrlichkeiten nimmt Fahrt auf.

Sa., 11.1. um 17 Uhr
Zu Gast: Ramon und Silvan Zürcher | Mo., 13.1.

DER SPATZ IM KAMIN

DE 2024, 117 Min., FSK: ab 16, Regie, Buch, Schnitt: Ramon Zürcher, Produzent: Silvan Zürcher, mit: Maren Eggert, Andreas Döhler, Luise Heyer u. a.

Die beiden Schwestern Karen und Jule könnten unterschiedlicher nicht sein. Als sie anlässlich eines Geburtstages ein Wochenende gemeinsam mit ihren Familien verbringen, kommen düstere Erinnerungen an die verstorbene Mutter hoch. Während sich das Haus zunehmend mit Leben füllt, nimmt in Karen die Anspannung zu, bis sich alles zu einem feurigen Inferno steigert.

So., 12.1. & Mi., 14.1.

DAYS

RIZI, *TW 2019, 127 Min., FSK: k. A., OF (ohne Dialog), Buch und Regie: Tsai Ming-liang, mit: Lee Kang-sheng, Anong Houngheuangsyu. a.*

Als Kind der Moderne ist das Kino von Beginn an fasziniert von der Einsamkeit der Großstadt. Auch Tsai Ming-liangs Film DAYS findet eindringliche Bilder für die Isolation in der Menge.

DAYS ist ein Film in dem sich die Frage nach Realität und Fiktion endlich einmal überhaupt nicht stellt. Wir beobachten die beiden Protagonisten bei ihrem Tagewerk; die Kamera umschmeichelt sie, während sie ihren alltäglichen Verrichtungen auf geradezu rituelle Weise nachgehen, jeder für sich. Worte sind überflüssig, stattdessen Auge und Ohr, Anblick und Geräusch. Am Ende begegnen sie sich, Körper und Körper. Atemberaubend. Schön.

Sa., 11.1. um 20 Uhr, zu Gast: Ramon und Silvan Zürcher

filmhaus 1-2/25

EUROPA CINEMAS
Creative Europe MEDIA

Aktuell gültige Termine
www.filmhaus.nuernberg.de

Donnerstag 9.1.
18.00 Hello Nature — **DER WILDE WALD**
* 19.00 Zwei Brüder. Drei Filme — **DAS MERKWÜRDIGE KÄTZCHEN**
20.00 Neustart — **FILMSTUNDE_23**

Freitag 10.1.
15.00 Kinderkino • ab 7 — **PADDINGTON 2**
18.00 Hello Nature — **DER WILDE WALD**
* 19.00 Nová Vlna — **DIE LIEBE EINER BLONDINE**
Eröffnung — Einführung: Dr. Christina Frankenberg,
Anschließend: — Umtrunk im Vorsaal
20.00 Neustart — **FILMSTUNDE_23**
* 21.15 Kommkino e. V. — **SHOGUN'S SAMURAI**

Samstag 11.1.
○ 15.00 bis 20.00 — **Film- und Schallplatten-Flohmarkt**
15.00 Kinderkino • ab 7 — **PADDINGTON 2**
* 17.00 Zwei Brüder. Drei Filme — **DAS MÄDCHEN UND DIE SPINNE**
Zu Gast: Ramon und Silvan Zürcher
17.30 Neustart — **FILMSTUNDE_23**
* 19.30 Nová Vlna — **VON ETWAS ANDEREM**
20.00 Zwei Brüder. Drei Filme — **DAYS**
Einführung: Ramon und Silvan Zürcher
* 21.15 Kommkino e. V. — **STUMM VOR SCHRECK**

Sonntag 12.1.
* 11.00 Delikatessen. Zwischen Kunst und Küche — **WERNER HERZOG EATS HIS SHOE**
GARLIC IS AS GOOD AS TEN MOTHERS
11.30 Zwei Brüder. Drei Filme — **DAS MERKWÜRDIGE KÄTZCHEN**
15.00 Kinderkino • ab7 — **PADDINGTON 2**
* 17.00 Hello Nature — **DER WILDE WALD**
17.30 Neustart — **FILMSTUNDE_23**
* 19.00 Nová Vlna — **DIAMANTEN DER NACHT**
19.30 Zwei Brüder. Drei Filme — **DER SPATZ IM KAMIN**

Montag 13.1.
18.00 Hello Nature — **DER WILDE WALD**
* 18.30 Neustart — **FILMSTUNDE_23**
20.00 Filmclub — **MY WINNIPEG**
* 20.30 Zwei Brüder. Drei Filme — **DAS MÄDCHEN UND DIE SPINNE**

Dienstag 14.1.
18.30 Neustart — **FILMSTUNDE_23**
* 19.00 Nová Vlna — **DER SCHREI**
20.30 Zwei Brüder. Drei Filme — **DER SPATZ IM KAMIN**
* 21.15 Tuesday Trash Night — **STORY OF RIKKI**

Mittwoch 15.1.
11.00 Preview — **TRACING LIGHT – DIE MAGIE DES LICHTS**
18.00 Hello Nature — **DER WILDE WALD**
* 18.30 Afrikanische Kinowelten — **NOME**
Einführung: Irit Holzheimer (NIfA), Matthias Fetzer
20.00 Neustart — **FILMSTUNDE_23**
* 21.15 Kommkino e. V. — **STUMM VOR SCHRECK**

Donnerstag 16.1.
18.00 Neustart — **FILMSTUNDE_23**
Zu Gast: Edgar Reitz (angefragt)
* 19.00 Nová Vlna — **MUT FÜR DEN ALLTAG**
20.15 Neustart — **TRACING LIGHT – DIE MAGIE DES LICHTS**
* 21.15 Kommkino e. V. — **PUMP UP THE VOLUME – A HISTORY OF HOUSE MUSIC**

Freitag 17.1.
15.00 Kinderkino • ab 4 — **DIE MAGIE DER ANIMATION**
* 17.00 Neustart — **FILMSTUNDE_23**
17.30 Reprise — **VENI VIDI VICI**
* 19.00 Nová Vlna — **DER SCHWARZE PETER**
19.30 Neustart — **TRACING LIGHT – DIE MAGIE DES LICHTS**
* 21.15 Kommkino e. V. — **SATANAS – DAS SCHLOSS DER BLUTIGEN BESTIE**
21.30 Reprise — **VENI VIDI VICI**

Samstag 18.1.
15.00 Kinderkino • ab 4 — **DIE MAGIE DER ANIMATION**
* 15.30 Reprise — **VENI VIDI VICI**
17.00 Nová Vlna — **DAS GESCHÄFT IN DER HAUPTSTRASSE**
* 17.30 Neustart — **FILMSTUNDE_23**
19.30 Neustart — **TRACING LIGHT – DIE MAGIE DES LICHTS**
* 20.00 Kommkino e. V. — **LEVIZIA** Zu Gast: Olaf Ittenbach
21.30 Reprise — **VENI VIDI VICI**

Sonntag 19.1.
* 11.00 Neustart — **FILMSTUNDE_23**
11.30 Hello Nature — **DER WILDE WALD**
* 14.00 Tiefseebergbau-Gefahren — **DEEP RISING**
Greenpeace Nürnberg — Mit Gespräch, Eintritt frei
15.00 Kinderkino • ab 4 — **DIE MAGIE DER ANIMATION**
16.30 Reprise — **VENI VIDI VICI**
* 18.00 Stummfilm mit Live-Musik — **LA GARÇONNE**
Einführung: Dr. Johanne Hoppe, Live-Musik:
Richard Siedhoff (Flügel), Mykyta Sierov (Oboe)
18.30 Neustart — **TRACING LIGHT – DIE MAGIE DES LICHTS**
* 20.00 Nová Vlna — **EIN FADER NACHMITTAG & INTIME BELEUCHTUNG**
20.30 Reprise — **VENI VIDI VICI**

Montag 20.1.
18.00 Neustart — **FILMSTUNDE_23**
* 19.00 Nová Vlna — **DIE LIEBE EINER BLONDINE**
20.00 Neustart — **TRACING LIGHT – DIE MAGIE DES LICHTS**
* 21.00 Reprise — **VENI VIDI VICI**

Dienstag 21.1.
18.00 Neustart — **FILMSTUNDE_23**
* 19.00 Nová Vlna — **DIAMANTEN DER NACHT**
20.00 Neustart — **TRACING LIGHT – DIE MAGIE DES LICHTS**
* 21.15 Kommkino e. V. — **GONZA THE SPEARMAN**

Mittwoch 22.1.
11.00 Preview — **UNIVERSAL LANGUAGE**
* 17.00 Neustart — **FILMSTUNDE_23**
18.00 Neustart — **TRACING LIGHT – DIE MAGIE DES LICHTS**
* 19.00 Die Mensch-Tier-Beziehung — **DIE Q IST EIN TIER**
Einführung: ARIWA – Animal Rights Watch e. V.
20.00 Nová Vlna — **DAS GESCHÄFT IN DER HAUPTSTRASSE**
* 21.15 Kommkino e. V. — **DAS VERMÄCHTNIS DES PROF. BONDI**

Donnerstag 23.1.
18.00 Neustart — **TRACING LIGHT – DIE MAGIE DES LICHTS**
* 19.00 Essentials — **DEM HIMMEL SO FERN**
Einführung: Dr. Katharina Gerund
20.00 Neustart — **UNIVERSAL LANGUAGE**
* 21.15 Kommkino e. V. — **DAS VERMÄCHTNIS DES PROF. BONDI**

Freitag 24.1.
15.00 Kinderkino • ab 11 — **YOUNG HEARTS**
18.00 Neustart — **TRACING LIGHT – DIE MAGIE DES LICHTS**
* 19.00 Nová Vlna — **PERLEN AUF DEM MEERESGRUND**
20.00 Neustart — **UNIVERSAL LANGUAGE**
* 21.15 Kommkino e. V. — **FANNI – ODER: WIE RETTET MAN EIN WIRTSHAUS?**

Samstag 25.1.
15.00 Kinderkino • ab 11 — **YOUNG HEARTS**
18.00 Neustart — **TRACING LIGHT – DIE MAGIE DES LICHTS**
* 19.00 Nová Vlna — **LIEBE NACH FAHRPLAN**
20.00 Neustart — **UNIVERSAL LANGUAGE**
* 21.15 Kommkino e. V. — **FANNI – ODER: WIE RETTET MAN EIN WIRTSHAUS?**

Sonntag 26.1.
* 11.00 Delikatessen — **MENUS-PLAISIRS – LES TROISGROS**
11.30 Hello Nature — **DER WILDE WALD**
15.00 Kinderkino • ab 11 — **YOUNG HEARTS**
* 15.30 Reprise — **ALL WE IMAGINE AS LIGHT**
17.30 Jahrestag der Befreiung von Auschwitz — **WAHL UND SCHICKSAL**
Einführung: Axel Fischer
* 18.00 Nová Vlna — **VOM FEST UND DEN GÄSTEN**
* 19.30 Neustart — **TRACING LIGHT – DIE MAGIE DES LICHTS**
20.15 Neustart — **UNIVERSAL LANGUAGE**

Montag 27.1.
18.00 Neustart — **TRACING LIGHT – DIE MAGIE DES LICHTS**
* 18.45 Reprise — **ALL WE IMAGINE AS LIGHT**
20.00 Neustart — **UNIVERSAL LANGUAGE**

Dienstag 28.1.
18.00 Neustart — **TRACING LIGHT – DIE MAGIE DES LICHTS**
* 18.45 Reprise — **ALL WE IMAGINE AS LIGHT**
20.00 Neustart — **UNIVERSAL LANGUAGE**
* 21.15 Kommkino e. V. — **SHOGUN'S SAMURAI**

Mittwoch 29.1.
* 11.00 Preview — **THE VILLAGE NEXT TO PARADISE**
* 13.30 Preview — **HENRY FONDA FOR PRESIDENT**
18.00 Neustart — **UNIVERSAL LANGUAGE**
* 18.45 Reprise — **ALL WE IMAGINE AS LIGHT**
20.00 Die Komische Kunst im Kurzfilm — **Kurzfilmnacht mit Egersdörfer & Schleindl**
Mit Matthias Egersdörfer und Christiane Schleindl
* 21.15 Kommkino e. V. — **DAS PENDEL DES TODES**

Donnerstag 30.1.
18.00 Neustart — **UNIVERSAL LANGUAGE**
* 19.00 Nová Vlna — **DIE DECKE & EIN SACK FLÖHE**
Einführung: Dr. Sabine Schöbel
20.00 Neustart — **THE VILLAGE NEXT TO PARADISE**
* 21.15 Kommkino e. V. — **GONZA THE SPEARMAN**

Freitag 31.1.
15.00 Kinderkino • ab 8 — **TONY, SHELLY UND DAS MAGISCHE LICHT**
* 15.30 Neustart — **HENRY FONDA FOR PRESIDENT**
18.00 Neustart — **UNIVERSAL LANGUAGE**
* 19.00 Nová Vlna — **WAGEN NACH WIEN**
20.00 Neustart — **THE VILLAGE NEXT TO PARADISE**
* 21.15 Kommkino e. V. — **DAS PENDEL DES TODES**

Samstag 1.2.
15.00 Kinderkino • ab 8 — **TONY, SHELLY UND DAS MAGISCHE LICHT**
17.00 Neustart — **THE VILLAGE NEXT TO PARADISE**
* 19.00 Nová Vlna — **DER FEUERWEHRBALL**
20.00 Neustart — **HENRY FONDA FOR PRESIDENT**
* 21.15 Kommkino e. V. — **SATANAS – DAS SCHLOSS DER BLUTIGEN BESTIE**

Sonntag 2.2.
11.00 Nová Vlna — **EIN ANLASS ZUM SPRECHEN**
* 11.30 Hello Nature — **DER WILDE WALD**
* 14.00 Tiefseebergbau-Gefahren — **DEEP RISING**
Greenpeace Nürnberg — Mit Gespräch, Eintritt frei
15.00 Kinderkino • ab 8 — **TONY, SHELLY UND DAS MAGISCHE LICHT**
* 16.30 Neustart — **HENRY FONDA FOR PRESIDENT**
17.00 Nová Vlna — **MARKETA LAZAROVÁ**
* 20.00 Neustart — **THE VILLAGE NEXT TO PARADISE**
20.15 Neustart — **UNIVERSAL LANGUAGE**

Montag 3.2.
17.45 Neustart — **HENRY FONDA FOR PRESIDENT**
* 18.15 Nová Vlna — **EIN FADER NACHMITTAG & INTIME BELEUCHTUNG**
* 20.00 Neustart — **THE VILLAGE NEXT TO PARADISE**
21.15 Neustart — **UNIVERSAL LANGUAGE**

Dienstag 4.2.
17.45 Neustart — **HENRY FONDA FOR PRESIDENT**
* 19.00 Nová Vlna — **VOM FEST UND DEN GÄSTEN**
21.15 Neustart — **THE VILLAGE NEXT TO PARADISE**
* 21.15 Tuesday Trash Night — **PIG KILLER**

Mittwoch 5.2.
11.00 Preview — **SOUNDTRACK TO A COUP D'ÉTAT**
18.00 Neustart — **UNIVERSAL LANGUAGE**
* 19.00 Nová Vlna — **LIEBE NACH FAHRPLAN**
20.00 Neustart — **THE VILLAGE NEXT TO PARADISE**

Donnerstag 6.2.
17.30 Neustart — **THE VILLAGE NEXT TO PARADISE**
* 19.00 Lateinamerikafilmtage — **IGUALADA**
20.15 Neustart — **SOUNDTRACK TO A COUP D'ÉTAT**
* 21.15 Kommkino e. V. — **THE NOMI SONG**

Freitag 7.2.
15.00 Kinderkino • ab 12 — **REINAS – DIE KÖNIGINNEN** DF
* 16.15 Neustart — **THE VILLAGE NEXT TO PARADISE**
* 19.00 Lateinamerikafilmtage — **PUAN**
19.30 Neustart — **SOUNDTRACK TO A COUP D'ÉTAT**
* 21.15 Kommkino e. V. — **BLACK.WHITE.RED**

Samstag 8.2.
15.00 Kinderkino • ab 12 — **REINAS – DIE KÖNIGINNEN** DF
17.00 Neustart — **THE VILLAGE NEXT TO PARADISE**
* 17.30 Lateinamerikafilmtage — **EL CINE ES UN VIAJE**
* 19.00 Lateinamerikafilmtage — **MEMORIAS DE UN CUERPO QUE ARDE**
19.30 Neustart — **SOUNDTRACK TO A COUP D'ÉTAT**
Einführung: Tobias Lindemann, anschließend:
Reading Lounge und Bar-DJing mit Philipp Hager
´*21.15 Kommkino e. V. — **BLACK.WHITE.RED**

Sonntag 9.2.
* 11.00 Lateinamerikafilmtage — **LANDRIÁN – SHORTS**
11.30 Neustart — **THE VILLAGE NEXT TO PARADISE**
* 13.00 Lateinamerikafilmtage — **LANDRIÁN**
15.00 Kinderkino • ab 12 — **REINAS – DIE KÖNIGINNEN** DF
* 16.30 Lateinamerikafilmtage — **AINDA ESTOU AQUI**
17.00 Neustart — **SOUNDTRACK TO A COUP D'ÉTAT**
* 19.15 Lateinamerikafilmtage — **IGUALADA**
20.00 Neustart — **HENRY FONDA FOR PRESIDENT**

Montag 10.2.
17.30 Neustart — **THE VILLAGE NEXT TO PARADISE**
* 19.00 Lateinamerikafilmtage — **PEPE**
Filmclub — Zu Gast: Christopher Friedel
20.15 Neustart — **SOUNDTRACK TO A COUP D'ÉTAT**

Dienstag 11.2.
17.30 Neustart — **THE VILLAGE NEXT TO PARADISE**
* 19.00 Lateinamerikafilmtage — **REINAS – DIE KÖNIGINNEN** OmU
20.15 Neustart — **SOUNDTRACK TO A COUP D'ÉTAT**

Mittwoch 12.2.
11.00 Preview — **ALLES NUR THEATER?**
18.15 Lateinamerikafilmtage — **RAÍZ**
* 18.30 Afrikanische Kinowelten — **THE SPECTER OF BOKO HARAM**
Einführung: Irit Holzheimer (NIfA), Matthias Fetzer
20.00 Neustart — **HENRY FONDA FOR PRESIDENT**
* 21.15 Kommkino e. V. — **UNIVERSAL LANGUAGE**

Donnerstag 13.2.
* 15.00 Silberfilm — **HEAVEN CAN WAIT – WIR LEBEN JETZT**
18.00 Neustart — **ALLES NUR THEATER?**
* 19.00 Nová Vlna — **ALLE GUTEN LANDSLEUTE**
20.15 Neustart — **SOUNDTRACK TO A COUP D'ÉTAT**

Freitag 14.2.
15.00 Kinderkino • ab 9 — **DIE BAUMHAUSKÖNIGE**
* 15.30 Neustart — **HENRY FONDA FOR PRESIDENT**
18.00 Neustart — **ALLES NUR THEATER?**
* 19.00 Nová Vlna — **WAGEN NACH WIEN**
20.15 Neustart — **SOUNDTRACK TO A COUP D'ÉTAT**
* 21.15 Kommkino e. V. — **Valentinstag Slasher-Special**

Samstag 15.2.
15.00 Kinderkino • ab 9 — **DIE BAUMHAUSKÖNIGE**
* 16.00 Neustart — **SOUNDTRACK TO A COUP D'ÉTAT**
17.00 Neustart — **ALLES NUR THEATER?**
* 19.00 Nová Vlna — **ENDE AUGUST IM HOTEL OZON**
19.30 Neustart — **HENRY FONDA FOR PRESIDENT**
* 21.15 Kommkino e. V. — **UNIVERSAL LANGUAGE**

Sonntag 16.2.
11.00 Neustart — **HENRY FONDA FOR PRESIDENT**
* 11.30 Hello Nature — **DER WILDE WALD**
* 15.00 Kinderkino • ab 9 — **DIE BAUMHAUSKÖNIGE**
* 17.00 Neustart — **SOUNDTRACK TO A COUP D'ÉTAT**
18.00 Kurzfilme aus Franken — **FILMBÜRO FRANKEN KURZFILM-SOIRÉE**
Moderation: André Roy, Eintritt frei
* 20.00 Nová Vlna — **DER FEUERWEHRBALL**
20.15 Neustart — **ALLES NUR THEATER?**

Montag 17.2.
18.00 Neustart — **ALLES NUR THEATER?**
* 19.00 Neustart — **HENRY FONDA FOR PRESIDENT**
20.15 Neustart — **SOUNDTRACK TO A COUP D'ÉTAT**

Dienstag 18.2.
18.00 Neustart — **ALLES NUR THEATER?**
* 19.00 Nová Vlna — **DER SCHWARZE PETER**
20.15 Neustart — **SOUNDTRACK TO A COUP D'ÉTAT**
* 21.15 Kommkino e. V. — **LLEVAME EN TUS BRAZOS**

Mittwoch 19.2.
11.00 Preview — **FROM GROUND ZERO**
18.00 Neustart — **ALLES NUR THEATER?**
* 19.00 Neustart — **HENRY FONDA FOR PRESIDENT**
20.15 Neustart — **SOUNDTRACK TO A COUP D'ÉTAT**

Donnerstag 20.2.
18.30 Neustart — **FROM GROUND ZERO**
Zu Gast: Rashid Masharawi
* 19.00 Nová Vlna — **EIN LAUNISCHER SOMMER**
* 20.45 Neustart — **ALLES NUR THEATER?**

Freitag 21.2.
15.00 Kinderkino • ab 6 — **DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED**
* 16.00 Neustart — **SOUNDTRACK TO A COUP D'ÉTAT**
18.00 Neustart — **ALLES NUR THEATER?**
* 19.00 Nová Vlna — **DER SCHERZ**
20.15 Neustart — **FROM GROUND ZERO**
* 21.15 Kommkino e. V. — **LLEVAME EN TUS BRAZOS**

Samstag 22.2.
15.00 Kinderkino • ab 6 — **DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED**
* 15.00 Neustart — **HENRY FONDA FOR PRESIDENT**
17.30 Neustart — **FROM GROUND ZERO**
* 18.30 Nová Vlna — **ALLE GUTEN LANDSLEUTE**
20.00 Neustart — **ALLES NUR THEATER?**

Sonntag 23.2.
* 11.00 Delikatessen — **DIE SAMMLER UND DIE SAMMLERIN**
11.30 Neustart — **ALLES NUR THEATER?**
15.00 Kinderkino • ab 6 — **DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED**
* 16.30 Reprise — **DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS**
17.00 Hello Nature — **DER WILDE WALD**
19.00 Nová Vlna — **DER LEICHENVERBRENNER**
* 20.15 Neustart — **FROM GROUND ZERO**

Montag 24.2.
18.00 Neustart — **ALLES NUR THEATER?**
* 19.00 Reprise — **DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS**
20.15 Neustart — **FROM GROUND ZERO**

Dienstag 25.2.
15.00 Kultur am Nachmittag — **FRAU STERN** Eintritt frei
18.00 Neustart — **ALLES NUR THEATER?**
* 19.00 Reprise — **DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS**
20.15 Neustart — **FROM GROUND ZERO**

Mittwoch 26.2.
11.00 Preview — **NOCH BIN ICH NICHT, WER ICH SEIN MÖCHTE**
* 18.00 Reprise — **DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS**
18.00 Neustart — **ALLES NUR THEATER?**
20.15 Neustart — **FROM GROUND ZERO**

Donnerstag 27.2.
17.30 Neustart — **FROM GROUND ZERO**
* 19.00 Nová Vlna — **LERCHEN AM FADEN**
20.00 Neustart — **NOCH BIN ICH NICHT, WER ICH SEIN MÖCHTE**

Freitag 28.2. bis Sonntag 2.3.: Filmbüchse der Pandora – Dritte Öffnung

Freitag 28.2.
15.00 Kinderkino • ab 9 — **MUFASA: DER KÖNIG DER LÖWEN**
17.30 Neustart — **FROM GROUND ZERO**
* 18.00 Nová Vlna — **ENDE AUGUST IM HOTEL OZON**
20.00 Neustart — **NOCH BIN ICH NICHT, WER ICH SEIN MÖCHTE**

Samstag 1.3.
15.00 Kinderkino • ab 9 — **MUFASA: DER KÖNIG DER LÖWEN**
17.30 Neustart — **FROM GROUND ZERO**
* 18.00 Nová Vlna — **EIN FALL FÜR EINEN HENKERSLEHRLING**
20.00 Neustart — **NOCH BIN ICH NICHT, WER ICH SEIN MÖCHTE**

Sonntag 2.3.
* 11.00 Neustart — **NOCH BIN ICH NICHT, WER ICH SEIN MÖCHTE**
11.30 Neustart — **FROM GROUND ZERO**
15.00 Kinderkino • ab 9 — **MUFASA: DER KÖNIG DER LÖWEN**
17.30 Hello Nature — **DER WILDE WALD**
* 19.30 Stummfilm mit Live-Musik — **EKSTASE** Einführung: Matthias Fetzer
Live-Musik: Richard Siedhoff (Flügel)
20.00 Neustart — **NOCH BIN ICH NICHT, WER ICH SEIN MÖCHTE**

Montag 3.3.
15.00 Kinderkino • ab 9 — **MUFASA: DER KÖNIG DER LÖWEN**
17.30 Neustart — **FROM GROUND ZERO**
* 19.00 Nová Vlna — **DER LEICHENVERBRENNER**
20.00 Neustart — **NOCH BIN ICH NICHT, WER ICH SEIN MÖCHTE**

Dienstag 4.3.
15.00 Kinderkino • ab 9 — **MUFASA: DER KÖNIG DER LÖWEN**
17.30 Neustart — **FROM GROUND ZERO**
* 19.00 Nová Vlna — **LERCHEN AM FADEN**
20.00 Neustart — **NOCH BIN ICH NICHT, WER ICH SEIN MÖCHTE**

Mittwoch 5.3.
15.00 Kinderkino • ab 9 — **MUFASA: DER KÖNIG DER LÖWEN**
17.30 Neustart — **FROM GROUND ZERO**
* 19.00 Nová Vlna — **EIN FALL FÜR EINEN HENKERSLEHRLING**
20.00 Neustart — **NOCH BIN ICH NICHT, WER ICH SEIN MÖCHTE**

Donnerstag 6.3.
15.00 Kinderkino • ab 5 — **HÜPFEN, FLIEGEN, TRÄUMEN**
17.30 Neustart — **FROM GROUND ZERO**
* 19.00 Nová Vlna — **EIN LAUNISCHER SOMMER**
20.00 Neustart — **NOCH BIN ICH NICHT, WER ICH SEIN MÖCHTE**

Freitag 7.3.
15.00 Kinderkino • ab 5 — **HÜPFEN, FLIEGEN, TRÄUMEN**
* 18.00 Nová Vlna — **MARKETA LAZAROVÁ**
20.00 Neustart — **NOCH BIN ICH NICHT, WER ICH SEIN MÖCHTE**

Samstag 8.3. bis Sonntag 9.3.
15.00 Kinderkino • ab 5 — **HÜPFEN, FLIEGEN, TRÄUMEN**

Freitag 7.3. bis Sonntag 16.3.:
29. Filmfestival Türkei Deutschland

* = kommkino ○ = Festsaal

Eintrittspreise

8 € | 14 € (Stummfilm mit Live-Musik) • 7 € | 12 € (Stummfilm mit Live-Musik) für Schüler*innen, Studierende, Rentner*innen, Menschen mit Schwerbehinderten-Ausweis und Gruppen ab 5 Personen • U25-Tarif (14 bis 24 Jahre): 6 € | 10 € (Stummfilm mit Live-Musik) • Freundschaftskarte-Inhaber*innen: 5 € • Kinder bis 13 Jahre; Nürnberg-Pass-Besitzende und Menschen mit Arbeitslosenbescheid: 4 € • Begleitpersonen von Menschen mit Schwerbehinderung, deren Ausweis das Merkzeichen »B« trägt, erhalten freien Eintritt.
Kinderkino bis 13 Jahre: 4 € (mit Nürnberg-Pass: 2 €) • ab 14 Jahre: 6 € (mit Nürnberg-Pass, Arbeitslosenbescheid und Gruppen ab 10 Personen: 3 €)

Die **Filmhaus-Freundschaftskarte** kostet pro Jahr 36 € bzw. 18 € für Schüler*innen, Studierende, Menschen mit Arbeitslosenbescheid bzw. Schwerbehinderten-Ausweis, Rentner*innen und Nürnberg-Pass-Besitzende. Sie berechtigt zu einem kostenlosen Zugang für kino3, die Förder-Filmhaus-Freundschaftskarte kostet 72 € pro Jahr.

Eintritt frei mit dem **Cineville-Kino-Abo**. Weitere Informationen unter www.cineville.de

Ticket-Kauf

filmhaus.nuernberg.de und eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Kinokasse.

Impressum

Filmhaus Nürnberg, Königstraße 93, 90402 Nürnberg, Tel. (09 11) 2 31-58 23, Fax 2 31-83 30, filmhaus.nuernberg.de, E-Mail: filmhaus@stadt.nuernberg.de // Mitglied bei Europa Cinemas // Redaktion: Matthias Fetzer, Janine Binöder, Tobias Lindemann, Mikosch Horn, Kinga Fülöp, Hans-Joachim Fetzer // NIHRFF – Internationale Filmtage der Menschenrechte, Tel (09 11) 2 31-83 29 // Filmbüro Franken, filmbuero-franken.de // Medienladen, Tel. (09 11) 2 05 91 54 // Filmfabrik – Kino im Komm e. V., Tel. (09 11) 14 88 70 15 //
Layout: Information und Form, iuf.de, Kerstin Wehr & Willi Nemski //
Druck: City Druck Nürnberg, city-druck-nuernberg.de

Nová Vlna – Die Filme des Prager Frühlings

ENDE AUGUST IM HOTEL OZON

KONEC SRPNA V HOTELU OZON, *CS 1967, 78 Min., FSK: k. A., tschech. OmeU, Regie: Jan Schmidt, mit: Beta Ponicanová, Magda Seidlerová u. a.*

MAD MAX unter der Regie von Andrej Tarkowski: Ein Countdown kündigt das Ende der menschlichen Zivilisation an. Eine alte Frau blickt mit den Jahresringen eines Baumstammes in die Vergangenheit. Sie führt eine Gruppe junger Frauen an, die auf der Suche nach Männern sind, um die Menschheit vor dem Untergang zu bewahren. Sie dringen zu einem noch intakten Anwesen – dem titelgebenden Hotel Ozon – vor, das von einem einsamen Alten bewohnt wird, der sich den Erinnerungen an eine verschwundene Kultur hingibt. Doch die Frauen haben die zivilisierte Welt nicht mehr erlebt und sind ohne Vorstellungen von Moral und Gewissen aufgewachsen.

Sa., 15.2. & Sa., 28.2.

EIN LAUNISCHER SOMMER

ROZMARFNÉ LÉTO, *CS 1968, 74 Min., FSK: k. A., tschech. OmU, Regie: Jiří Menzel, mit: Rudolf Hrusínsky, Vlastimil Brodský, Mila Mysliková u. a.*

Eine ländliche Dorfidylle in den Zwanziger Jahren: Drei in die Jahre gekommene Freunde erliegen dem Zauber der sommerlichen Idylle und einer Seiltänzerin.

Die 1968 in Karlovy Vary mit dem Großen Preis ausgezeichnete Komödie ist eine als Fin-de-siècle-Idylle getarnte Analyse des kleinbürgerlichen Lebensgefühls. Menzel kreiert eine dichte Atmosphäre, in der die Zirkusleute als romantische Gegenwelt Sehnsuchtsprojektionen nach Jugend und Leben heraufbeschwören. Doch die anfängliche Idylle wird zur poetisch-politischen Farce, in der auch der latente Revanchismus der Dorfbewohner*innen und der drei Freunde sichtbar wird.

Do., 20.2. & Do., 6.3.

DER SCHERZ

ŽERT, *CS 1969, 81 Min., FSK: k. A., tschech. OmeU, Regie: Jaromil Jireš, mit: Josef Somr, Jana Dítetová, Ludek Munzar u. a.*

»Optimismus ist das Opium der Menschheit! Ein gesunder Geist stinkt nach Dummheit. Es lebe Trotzki!« Der harmlose Studentenscherz hatte Ludvík einst Zwangsarbeit und einen Gefängnisaufenthalt eingebracht. Jahre später bietet sich dem mittlerweile angesehenen Wissenschaftler endlich Gelegenheit, sich an Pavel, dem Freund, der ihn seinerzeit denunzierte, zu rächen.

Ein Schlüsselwerk der Nová Vlna und eine der abgründigsten Auseinandersetzungen mit dem stalinistischen Regime der 1950er Jahre, das durch beißende Ironie und meisterhaft eingesetzte Rückblenden besticht. Das Drehbuch verfasste Jaromil Jireš gemeinsam mit dem Schriftsteller Milan Kundera, der damals als Dozent an der FAMU unterrichtete und später das Script zu seinem Debütroman erweiterte.

Fr., 21.2. um 19 Uhr

DER LEICHENVERBRENNER

SPALOVAČ MRTVOL, *CS 1969, 97 Min., FSK: ab 16, tschech. OmeU, Regie: Juraj Herz, mit: Rudolf Hrusínsky, Vlasta Chramostová, Jana Stehnová u. a.*

Prag, Ende der 1930er Jahre. Karl Kopfrkingl (geradezu übernatürlich furchteinflößend: Rudolf Hrušínský) führt ein perfektes Leben: Alles ist sauber und hat seinen Platz. Er liebt seine Arbeit im Krematorium ebenso wie seine Familie. Mit der Machtergreifung Nazi-Deutschlands eröffnen sich für ihn unerreichbar geglaubte Aufstiegschancen. Nur leider ist seine Frau »Halbjüdin« und sein Sohn mit Juden befreundet. Aber das lässt sich lösen …

Das lange verbotene Meisterwerk, in dem sich Galgenhumor mit verwirrenden expressionistischen Stilmitteln mischt, ist eines der schärfsten und verstörendsten Porträts der Banalität des Bösen im Kino. Ein Kunstwerk über die Psychologie des Erlösungswahns und seine Gewalt, die den Mitläufer zum Täter macht.

So., 23.2. & Mo., 3.3.

LERCHEN AM FADEN

SKRIVÁNCI NA NITI, *CS 1969/1990, 94 Min., FSK: k. A., tschech. OmU, Regie: Jirí Menzel, mit: Václav Neckář, Jitka Zelenohorská, Leoř Suchařipa u. a.*

Mitte der 1950er Jahre: Der Schrottplatz eines Hüttenkombinats bei Kladno dient als Umerziehungsanstalt für »bourgeoise Elemente« und Feinde des Systems. Tag für Tag laden Intellektuelle, Juristen, Handwerker und ehemalige Ladenbesitzer Schrott auf, ohne zu wissen, wofür er gebraucht wird. Auch wenn manchmal einer von ihnen verschwindet, können sie der absurden Arbeit ein Lachen abringen und finden Ablenkung im Kontakt mit den weiblichen Häftlingen, die in der Nähe arbeiten – kleine Freuden, die der Aufseher Engel, der selbst unsterblich in eine Romni verliebt ist, zulässt.

Jirí Menzels melancholische Komödie verschwand nach dem Einmarsch der Truppen des Warschauer Pakts im Tresor, aus dem sie erst 1990 wieder hervorgeholt und auf der Berlinale mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet wurde.

Do., 27.2. & Di., 4.3.

EIN FALL FÜR EINEN HENKERSLEHRLING

PRÍPAD PRO ZACÍNAJÍCÍHO KATA, *CS 1970/1990, 102 Min., FSK: k. A., tschech. OmeU, Regie: Pavel Juráček, mit: Lubomír Kostelka, Klára Jerneková, Pavel Landovský u. a.*

Inspiriert von Jonathan Swifts »Gullivers Reisen« und durchdrungen vom Geist Franz Kafkas, taucht Lemuel Gulliver in dieser surrealistischen Fantasie durch einen Spiegel in das alternative Universum von Balnibarbi ein, wo die Bewohner*innen nach den absurden Gesetzen eines schattenhaften Regimes leben.

Der zweite von nur zwei Spielfilmen Pavel Juráčeks gehört zu den kühnsten Kommentaren der tschechoslowakischen Nová Vlna über das Leben im Totalitarismus.

Sa., 1.3. & Mi., 5.3.

DER LEICHENVERBRENNER

37. Lateinamerikafilmtage – 6.2. bis 12.2.

IGUALADA

Die Filmtage gehen in die 37. Runde und präsentieren Werke aus neun lateinamerikanischen Ländern: Der Eröffnungsfilm **IGUALADA** (Do., 6.2. & So., 9.2.) ist eine Langzeitdokumentation über Francia Márquez – eine »Igualada« –, die bei den kolumbianischen Präsidentschaftswahlen 2022 unerwartet Vizepräsidentin wurde. Eine inspirierende Begegnung mit einer starken Frau! **REINAS – DIE KÖNIGINNEN** (Fr., 7.2. bis So 9.2. & Di., 11.2.) ist die Coming-of-Age-Geschichte zweier Schwestern in Lima, die 1992 vor dem Hintergrund sozialer und politischer Unruhen gemeinsam mit ihrer Mutter die Ausreise von Peru in die USA vorbereiten. Kein leichtes Unterfangen in diesem Alter.

PUAN (Fr., 7.2.) von María Alchés und Benjamín Naishtat beginnt als pointensichere Campus-Komödie und weitet sich über den absurden Universitätsalltag zu einer Bestandsaufnahme der argentinischen Gesellschaft zwischen Identitätssuche und Revolte aus.

Gemeinsam mit Pepe Orozco ist Regisseur Uli Stelzner mit seinem neuesten Film **EL CINE ES UN VIAJE** (Sa., 8.2.) vertreten, der das Team eines Menschenrechtsfilmfestivals in Guatemala begleitet, das in entlegene Dörfer fährt, um Filme zu zeigen. Die Zuschauer*innen sind größtenteils indigener Herkunft, die erstmals ihr Spiegelbild durch bisher ungesehene Filmaufnahmen ihres Landes sehen. Ein dokumentarisches Roadmovie über ein wunderschönes Land, das von Gewalt, Ungerechtigkeit und Ausgrenzung gezeichnet ist.

Die kaleidoskopartige Dokufiktion **MEMORIAS DE UN CUERPO QUE ARDE** (Sa., 8.2.) der costa-ricanischen Regisseurin Antonella Sudasassi verarbeitet mit beeindruckender Sensibilität die kollektiven Erfahrungen einer Generation von Frauen mit Liebe und Sexualität.

In seinem vielschichtigen Dokumentarfilm **LANDRIÁN** (So., 9.2.) nähert sich der Regisseur Ernesto Daranas dem Werk und Leben des ersten afrokubanischen Filmemachers Nicolás Guillén Landrián und hebt damit einen einzigartigen Schatz. Abrundend zeigt das Schwarz-Weiß-Kurzfilmprogramm **LANDRIÁN SHORTS** (So., 9.2.) Filme aus den Jahren 1963 bis 1971, die u. a. vom Alltag in einem Stadtviertel Havannas, von Tanz- und Musikveranstaltungen, von der Selbstorganisation der Bauern oder der Arbeit in einer kleinen Werkstatt erzählen und Einblicke in den kubanischen Alltag geben, die so realistisch nicht gezeigt werden sollten.

Auf berührende Weise erzählt der brasilianische Regisseur Walter Salles in **AINDA ESTOU AQUI** (So., 9.2.) die wahre Geschichte der Familie Pavia, bei der er als Kind ein- und ausging. Sein zutiefst humanistischer Film ist eine Liebeserklärung an das demokratische Brasilien. Während das sprechende Nilpferd **PEPE** (Mo., 10.2., mit Filmclub) in dem preisgekrönten Essayfilm von seiner Reise von Afrika nach Südamerika erzählt und damit auf den transatlantischen Sklavenhandel anspielt, landet Pepe im Zoo des Drogenbarons Pablo Escobar, bevor er in Freiheit durch die Gewässer Südamerikas gleitet. Eine faszinierende filmische Fingerübung, die viel über Geschichte und Gesellschaft zu erzählen hat.

Vor der atemberaubenden Kulisse des peruanischen Andenhochlands erzählt der Debütfilm **RAÍZ** (Mi., 12.2.) die Geschichte des achtjährigen Feliciano, der im Jahr 2017 nur die WM-Qualifikationsspiele im Kopf hat. Doch das friedliche Leben in seinem Dorf ist bedroht und so entspinnt sich ein bezaubernder Film über die Zerstörung der Natur, Freundschaft und Zusammenhalt.

In Kooperation mit dem Trägerkreis Lateinamerikawoche.

kinderkino

Hello Nature. Wie wollen wir zusammen leben?

DER WILDE WALD

DE 2021, 89 Min., FSK: ab 0, dt./engl. OmU, Regie: Lisa Eder

»Natur Natur sein lassen« lautet die Philosophie des Nationalparks Bayerischer Wald. Trotz massiver Widerstände hat sich diese Vision zu einem wegweisenden Vorzeigeprojekt entwickelt. Weil der Mensch nicht in die Natur eingreift, wächst aus den einstigen Wirtschaftswäldern ein Urwald heran, ein einzigartiges Ökosystem und ein Refugium der Artenvielfalt. Menschen aus aller Welt kommen hierher. Sie suchen Antworten auf die Frage, warum wir mehr wilde Natur brauchen und was wir von ihr lernen können, um die Wälder in Zeiten des Klimawandels auch für künftige Generationen zu bewahren.

In Kooperation mit dem Germanischen Nationalmuseum zur Ausstellung »Hello Nature. Wie wollen wir zusammen leben?«

Ab Do., 9.1.

Gefahren des Tiefseebergbaus

DEEP RISING

US 2023, 93 Min., FSK: k. A., mehrsprachige OmU, Regie: Matthieu Rytz

DEEP RISING wirft einen Blick auf das vielleicht letzte Stück unberührter Natur, das es auf unserem Planeten noch gibt: den Meeresgrund. Doch auch dieser wird inzwischen von Ausbeutung bedroht. Der Dokumentarfilm erzählt eine fesselnde Geschichte über profitgetriebene Unternehmen und ein Netz geopolitischer und wissenschaftlicher Intrigen: Er deckt die Machenschaften einer Organisation auf, die befugt ist, den massiven Abbau von wertvollen Metallen aus der Tiefsee zu genehmigen, um dem weltweiten Hunger nach Rohstoffen zu befriedigen. Mithilfe nie gesehener Bilder vom Meeresgrund wird die größtent eils ungewisse Bedeutung der Tiefsee für das Leben auf der Erde beleuchtet.

Eine Veranstaltung von Greenpeace Nürnberg.

So., 19.1. & So., 2.2. um 14 Uhr mit Diskussion, Eintritt frei

Die Mensch-Tier-Beziehung

DIE Q IST EIN TIER

DE 2023, 81 Min., FSK: ab 0, Regie: Tobias Schönenberg, mit: Anna Pfingsten, Martin Timmy Haberger, Martin König u. a.

Dem Schlachthofbetreiber Werner Haas werden nachts Schlachtabfälle in den Garten gekippt. Wütend erstattet er Anzeige gegen Unbekannt und löst damit polizeiliche Ermittlungen aus, in deren Verlauf verschiedene Dorfbewohner*innen und Tierwohl-Aktivist*innen ins Visier geraten. Währenddessen stößt eine engagierte Volontärin der Lokalzeitung auf Ungereimtheiten bei der Erweiterung des Schlachtbetriebs. Eine philosophisch-politische Gesellschaftssatire zum Thema Fleischkonsum; ganz ohne Schockbilder aus der Massentierhaltung und ohne erhobenen Zeigefinger.

In Kooperation mit ARIWA – Animal Rights Watch e. V.

Mi., 22.1. um 19 Uhr, zu Gast: Vertreter*innen von ARIWA Nürnberg e. V.

27. Januar – Jahrestag der Befreiung von Auschwitz

WAHL UND SCHICKSAL

HABEHIRA VEHAGORAL, *IL 1993, 118 Min., FSK: k. A., jiddische OmU, Regie: Tsipi Reibenbach*

Mit dem Wunsch, ihre Eltern – beide Überlebende der Shoah – zu verstehen, reist die Regisseurin Tsipi Reibenbach an die Orte des Grauens in Osteuropa. Dort wird ihr klar: »Wenn es eine Chance gibt, etwas zu verstehen oder zu fühlen, dann muss ich die Menschen suchen, die noch unter uns sind«. Ihre Eltern öffnen sich langsam vor der Kamera und erzählen vom Leben in den Ghettos und Todeslagern. Ein erschütterndes Dokument über die schmerzhafte Erinnerungsarbeit zwischen den Generationen.

In Kooperation mit: Initiative 27. Januar, Haus der Dokumentarfilms Stuttgart, Memorium Nürnberger Prozesse.

So., 26.1. um 17.30 Uhr
Einführung: Axel Fischer (Wissenschaftl. Mitarbeiter Memorium Nürnberger Prozesse)

Die komische Kunst im Kurzfilm

KURZFILMNACHT MIT EGERSDÖRFER & SCHLEINDL

Ein neues Jahr, ein neues Glück: Matthias Egersdörfer und Christiane Schleindl haben eigens für diesen Abend ein Programm zum Thema »Die komische Kunst im Kurzfilm« zusammengestellt, mit Filmen, die noch nie im Filmhaus zu sehen waren und natürlich von Matthias Egersdörfer und Christiane Schleindl selbst präsentiert werden. Der zeitliche Bogen spannt sich von der Stummfilmzeit bis heute. Vom Experimentellen bis zum Dokumentarischen, vom Animationsfilm bis zum Spielfilm. Filmkünstler*innen aus der Region sind ebenso vertreten wie internationale Filme. Alle Filme zusammen ergeben ein einzigartiges Kinoerlebnis.

Unter den Gästen des Abends ist der Filmemacher Stephan Grosse-Grollmann, der zwei Filme aus seinem Œuvre vorstellen wird. Auch Matthias Egersdörfer wird wieder persönlich eines seiner Werke präsentieren. Überraschungsgäste sind nicht ausgeschlossen und der Stummfilmpianist Dr. Dieter Meyer wird zwei Filme live am Flügel begleiten!

Mi., 29.1. um 20 Uhr, mit Matthias Egersdörfer, Christiane Schleindl und Überraschungsgästen | Eintritt frei mit Freundschaftskarte

Kurzfilme aus Franken

FILMBÜRO FRANKEN KURZFILM-SOIRÉE

Voraussichtliches Programm: HANDWERK MORD (von Nikolaus Struck), THE BURDEN (Musikvideo von Julia Richter), als Hauptfilm HEIMATLOS (Drama von Markus Baumeister) sowie weitere sehr sehenswerte Kurzfilme, zumeist in Anwesenheit ihrer Filmemacher*innen.

So., 16.2. um 18 Uhr
Mit Gästen und Gesprächen, Moderation: André Roy | Eintritt frei

Stummfilme mit Live-Musik

LA GARÇONNE

FR 1923, 70 Min., FSK: k. A., franz. OmU, Regie: Armand du Plessy, mit: France Dhélia, Ernst Van Duren, Suzanne Balco u. a.

Monique, Tochter aus gutem Hause, schlägt, von ihrem Verlobten bitter enttäuscht, den Weg einer modernen Frau der 1920er Jahre ein: Als Garçonne hat sie Affären mit Frauen wie Männern und nebenbei großen beruflichen Erfolg.

Eine Frau, die frei über ihren Körper und ihr Begehren verfügte, bisexuell und beruflich erfolgreich war, traf den Geist der Zeit. Die Garçonne war das Symbol weiblicher Befreiung und sexueller Emanzipation der 1920er Jahre. Gleichzeitig zeichnet der Film ein eindrückliches Bild der zeitgenössischen Pariser Bohème. Der Pornographie beschuldigt wurde er in Frankreich verboten – und vom Filmmuseum Potsdam wiederentdeckt.

So., 19.1. um 18 Uhr, Einführung: Dr. Johanne Hoppe (Filmmuseum Potsdam), Live-Musik: Richard Siedhoff (Flügel), Mykyta Sierov (Oboe)

EKSTASE

CS/AT 1933, 90 Min., FSK: k. A., tschech. OmeU, Regie: Gustav Machatý, mit: Hedy Kiesler (=Hedy Lamarr), Aribert Mog, Zvonimir Rogoz u. a.

Die Geschichte vom erotischen Erwachen, von der Sehnsucht nach Intimität und erfülltem Sex, die in den 1920er Jahren viele europäische Produktionen kennzeichnete, findet hier, ein Jahr vor der beginnenden Zerstörung des deutschsprachigen Films durch die NS-Kulturpolitik und ihren Auswirkungen auf andere europäische Länder, einen filmischen Höhepunkt. Es ist eine Eva-und-Adam-Geschichte, in der sich die sinnlichen Naturgewalten in expressionistischen Bildern Bahn brechen. »Im Garten des Excelsior konnte man an diesem Abend jeden Atemzug des begeisterten Publikums hören, man konnte spüren, wie ein Schauer durch die Menge ging.« (Michelangelo Antonioni). Der Film öffnete der Hauptdarstellerin Hedwig Kiesler die Tür nach Hollywood, wo sie als Hedy Lamarr Karriere machte. Wir präsentieren die rekonstruierte Fassung von 2019.

So., 2.3. um 19.30 Uhr
Einführung: Matthias Fetzer, Live-Musik: Richard Siedhoff (Flügel)

Afrikanische Kinowelten

In Kooperation mit: Nürnberger Initiative für Afrika e. V. (NIfA) · INSTITUT FRANÇAIS Deutschland

NOME

AO/FR/GW/PT 2023, 118 Min., FSK: k. A., OmeU (Kriol, Port.), Regie: Sana Na N'Hada, mit: Marcelino António Ingira, Binete Undonque, Marta Dabo u. a.

In seinem dritten Spielfilm lässt der guineische Filmemacher Sana Na N'Hada die Jahre seiner Jugend und den turbulenten Kampf gegen die portugiesische Kolonialarmee von 1969 bis Mitte der 1970er Jahre Revue passieren. Sein Ansatz ist voller lyrischer Schönheit und spiritueller Geheimnisse und changiert zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Die Erzählung beginnt in einem Dorf fernab des bewaffneten Konflikts und beobachtet das tägliche Leben von Nome, seiner Mutter und der Frau, die er liebt. Nome verlässt seine Heimat, um sich der Guerilla anzuschließen. Nach dem Krieg zieht er nach Bissau, um dort als Regierungsbeamter zu arbeiten. Während er seine Position für zweifelhafte Geschäfte ausnutzt, verleugnet er seine dörfliche Herkunft, verrät seine Kampfgefährt*innen und verliert dabei zusehends seine Verbindung zur Natur und zur spirituellen Welt.

Mi., 15.1. um 18.30 Uhr, Einführung: Irit Holzheimer (NIfA), Matthias Fetzer

THE SPECTER OF BOKO HARAM

LE SPECTRE DE BOKO HARAM, *CM/FR 2023, 75 Min., FSK: k. A., OmeU (Haussa, Franz.), Regie: Cyrielle Raingou*

Seit 2014 wird Kolofata, ein Dorf im Norden Kameruns, immer wieder Opfer von Terroranschlägen der Gruppe Boko Haram. Die vier- bis elfjährigen Falta, Ladji, Ibrahim, Mohamed, Ismaela und Maloum versuchen, ihre Kindheit mit der allgegenwärtigen Bedrohung in Einklang zu bringen. Umgeben von Soldaten spielen sie auf dem Schulhof. Trotz des Terrors von Boko Haram bewahren sich die Kinder eine Unschuld und Freiheit, die die Erwachsenen verloren zu haben scheinen. In ihrem ersten abendfüllenden Dokumentarfilm gibt Cyrielle Raingou diesen Kindern eine Stimme. Sie zeigt ihren Alltag in ihren eigenen Worten und aus ihrer eigenen Perspektive.

Mi., 12.2. um 18.30 Uhr, Einführung: Irit Holzheimer (NIfA), Matthias Fetzer

Essentials

DEM HIMMEL SO FERN

FAR FROM HEAVEN, *US/FR 2002, 107 Min., FSK: ab 6, engl. OmU, Regie: Todd Haynes, mit: Julianne Moore, Dennis Quaid, Dennis Haysbert, Viola Davis u. a.*

Cathy Whitaker lebt mit ihrem Mann Frank und ihren Kindern Ende der 1950er Jahre in einer US-amerikanischen Kleinstadt. Mit Heim und Herd scheint das Leben perfekt zu sein. Doch hinter dem äußeren Schein läuft es weder privat noch beruflich rund. Cathy fühlt sich zu dem schwarzen Gärtner Raymond hingezogen und Frank geht seinen homosexuellen Neigungen nach. Die Spannungen zwischen den beiden werden immer offensichtlicher ...

Todd Haynes, Ikone des Independent-Kinos, Wegbereiter des New Queer Cinema und diesjähriger Jury-Präsident der Berlinale, zollt mit diesem Film den Hollywood-Melodramen eines Douglas Sirk oder John M. Stahl Tribut – und blickt zugleich hinter die Fassade der bürgerlichen US-Mittelschicht.

Do., 23.1. um 19 Uhr
Einführung: Dr. Katharina Gerund (FAU Erlangen-Nürnberg, Institut für Amerikanistik)

Neustart

Die aktuellen Spieltermine finden Sie auf unserer Webseite: kunstkulturquartier.de/filmhaus/programm/neustarts

FILMSTUNDE_23

FILMSTUNDE_23

DE 2024, 83 Min., FSK: k. A., Regie: Edgar Reitz, Jörg Adolph

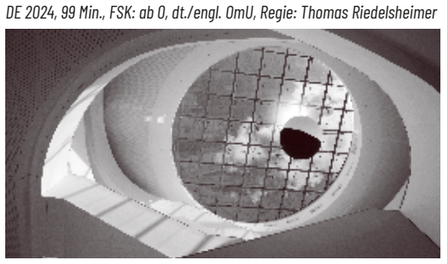
Im Jahr 1968 verwandelt sich das Klassenzimmer eines Münchner Mädchen-Gymnasiums unter der Leitung des jungen Regisseurs Edgar Reitz in ein Filmstudio. Die »Filmstunde« beginnt: der in der Filmgeschichte erste dokumentierte Versuch, Filmästhetik als eigenständiges Fach zu unterrichten.

2023: Edgar Reitz, der weltberühmte Regisseur der Heimat-Trilogie, wird von einer älteren Dame angesprochen. Sie gibt sich als eine seiner damaligen Schülerinnen zu erkennen. Sie verabreden ein Klassentreffen. Montiert aus einem Dokumentarfilm über das damalige Projekt, den Super-8-Filmen der Schülerinnen und dem gefilmten Wiedersehen im Jahr 2023 entsteht eine Art Langzeitbelichtung der letzten 55 Jahre Filmgeschichte. FILMSTUNDE_23 ist eine Liebeserklärung an das Filmemachen und ein Appell, Filmbildung endlich in die Schulen zu bringen. Ein Film über Lebenszeit und die immer noch nicht ausgeschöpften Möglichkeiten der Filmkunst.

Ab Mi., 8.1. | Do., 16.1. um 18 Uhr zu Gast: Edgar Reitz (Regisseur, angefragt)

TRACING LIGHT – DIE MAGIE DES LICHTS

DE 2024, 99 Min., FSK: ab 0, dt./engl. OmU, Regie: Thomas Riedelsheimer



Mit dem Phänomen Zeit hat sich Thomas Riedelsheimer in seinen Filmen über Andy Goldsworthy (RIVERS AND TIDES) auseinandergesetzt, mit dem Erlebnis Klang in seinem Film über Evelyn Glennie (TOUCH THE SOUND). In seinem neuesten Film geht er nun dem Phänomen Licht auf den Grund. Eine besondere Herausforderung, konfrontiert sie Riedelsheimer doch mit der Tatsache, dass man Licht eigentlich nie sieht, sondern nur die Kommunikation des Lichts mit seiner Umgebung. Von den Äußeren Hebriden in Schottland bis zum Max-Planck-Institut in Erlangen folgt der Filmemacher führenden Wissenschaftler*innen und international bekannten Künstler*innen wie Dr. Pascal Del'Haye und Julie Brook, die mit Licht arbeiten. In ihren Begegnungen über die Grenzen der Disziplinen hinweg enthüllen sie die unbeschreibliche Natur des Lichts und machen sie für unsere Sinne greifbar.

Ab Mi., 15.1.

UNIVERSAL LANGUAGE

CA 2024, 89 Min., FSK: ab 6, pers./franz. OmU, Regie: Matthew Rankin, mit: Rojina Esmaeili, Saba Vahedyousefi, Sobhan Javadi, Matthew Rankin u. a.

»Der beste iranische Film, der je von einem Kanadier gedreht wurde«, meinte das Filmfestival Cologne. Tatsächlich ist dem frankokanadischen Filmemacher Matthew Rankin etwas Besonderes gelungen: eine Hommage an das iranische Kino und an seine Heimatstadt Winnipeg zugleich. Dort liegt – wie zu erwarten – immer Schnee, aber alle Menschen sprechen Persisch, trinken stark gesüßten Tee und einige züchten Truthähne. Ein Reiseleiter zeigt Tourist*innen leerstehende Kaufhäuser, zwei Mädchen versuchen, einen Geldschein aus dem Eis eines zugefrorenen Sees zu retten, und ein vor Jahren Weggezogener sucht das Haus, in dem er aufgewachsen ist. Eine herzergreifende Komödie voller Poesie und surrealem Humor – ein Film, wie man ihn noch nie gesehen hat. In Cannes gewann UNIVERSAL LANGUAGE den Publikumspreis in der Sektion Quinzaine des cinéastes.

Ab Mi., 22.1.

Passend zu UNIVERSAL LANGUAGE zeigt der Filmclub am Montag, den 13.1. um 20 Uhr MY WINNIPEG, eine weitere Hommage an diese kanadische Stadt von einem Bruder im Geiste, Guy Maddin.

THE VILLAGE NEXT TO PARADISE

SO/AT/FR/DE 2024, 133 Min., FSK: ab 12, OmU (Somali), Regie: Mo Harawe, mit: Ahmed Ali Farah, Anab Ahmed Ibrahim, Ahmed Mohamud Saleban u. a.

Der erste somalische Film, der jemals in Cannes gezeigt wurde, erzählt vom Leben einer Familie in einem windgepeitschten Dorf an der Küste des Indischen Ozeans. Um seinem kleinen Sohn Cigaal eine bessere Zukunft zu ermöglichen, schaufelt der alleinerziehende Vater Mamargade Gräber und erledigt dubiose Jobs. Seine jüngst geschiedene Schwester sucht nach ihrer Scheidung bei ihm ein neues Zuhause. Trotz unterschiedlicher Ziele in einer komplexen Welt, findet die Familie durch Liebe, Vertrauen und Zuversicht, ihren eigenen Weg.

Der einfühlsame und künstlerisch herausragende Film reflektiert auf subtile Weise die zeitgenössische Realität Somalias und wirft eine Reihe existenzieller Fragen auf, die er mit einem Hoffnungsschimmer auf eine bessere Zukunft verbindet.

Ab Mi., 29.1.

HENRY FONDA FOR PRESIDENT

AT/DE 2024, 185 Min., FSK: k. A., engl. OmU, Regie: Alexander Horwath

Ein Filmessay über die USA – betrachtet durch das Brennglas eines Filmstars. In drei anregenden Filmstunden zeichnet Alexander Horwath nicht nur ein Porträt des Ausnahmeschauspielers, sondern entfaltet auch die ambivalente Geschichte der USA. Sie spiegelt sich in den Rollen, Gesten und Sätzen des Akteurs – laut Horwath ein »Auteur«, der es an Gestaltungskraft mit seinen Regisseuren aufnehmen konnte. Neben Ausschnitten aus Fonda-Filmen, Material aus Reisen ins heutige Amerika oder TV-Clips greift Horwath auch auf die Bänder eines Mammutinterviews zurück, das der Schauspieler ein Jahr vor seinem Tod mit dem Journalisten Lawrence Grobel führte. »Das Porträt eines uneitlen, aufrechten Mannes in seiner Zeit und ein tiefgründiger Essayfilm, der, virtuos montiert, jede Minute einen Treffer landet.« Alexandra Seitz

Ab Mi., 29.1.

SOUNDTRACK TO A COUP D'ÉTAT

BE/FR/NL 2024, 150 Min., FSK: k. A., mehrsprachige OmU, Regie: Johan Grimonprez

Zu Beginn der 1960er Jahre wagen immer mehr afrikanische Staaten den Aufstand gegen die Kolonialmächte und kämpfen für ihre Unabhängigkeit. Während die UdSSR sie unterstützen, blicken die USA und Westeuropa skeptisch auf die Entkolonialisierung: Ihr Interesse gilt vor allem den Bodenschätzen, über die sie die Kontrolle behalten möchten. Die USA intervenieren in dieser Phase auf unkonventionelle Weise: Jazzgrößen wie Louis Armstrong, Nina Simone oder Dizzy Gillespie werden als Werbeträger*innen in afrikanische Länder entsandt. Regisseur Johan Grimonprez durchleuchtet diese von Dekolonisation und Kaltem Krieg geprägte Zeit und fokussiert sich dabei auf den Kongo, wo Patrice Lumumba, der erste Premierminister nach der Unabhängigkeit, ins Visier der CIA und der ehemaligen Kolonialmacht Belgien gerät. Ein augenöffnender Dokumentarfilm, spannend wie ein Thriller und unterlegt von den Jazzsongs dieser Zeit.

Ab Mi., 5.2. | Fr., 7.2. um 19.30 Uhr
Einführung: Tobias Lindemann (Filmhaus)
Im Anschluss: Reading Lounge zum Film und Bar-DJing mit Philipp Hager (Zement/Schweben)

ALLES NUR THEATER?

GRAZIE RAGAZZI, *IT 2023, 117 Min., FSK: ab 12, ital. OmU, Regie: Riccardo Milani, mit: Antonio Albanese, Sonia Bergamasco, Giacomo Ferrara u. a.*

Der Schauspieler Antonio soll im Gefängnis von Velletri einen Theaterworkshop leiten, zu dem nur fünf Insassen erscheinen. Er beschließt, Samuel Becketts »Warten auf Godot« einzustudieren, das Stück, mit dem er vor Jahren debütiert hatte. Nach anfänglichen Spannungen und Misstrauen gelingt es Antonio langsam, die Gefangenen zu begeistern. Doch die strenge Gefängnisdirektorin bleibt misstrauisch ...

Der Publikumsliebling von Cinema! Italia! 2023 basiert auf wahren Ereignissen, die sich 1985 in einem schwedischen Gefängnis zugetragen haben. Riccardo Milanis Version ist eine mitreißende, sehr italienische und hervorragend gespielte Komödie, die auch Themen wie die Realität des Strafvollzugs, Identitätssuche und die Magie des Theaterspiels behandelt.

Ab Mi., 12.2.

FROM GROUND ZERO

PS/FR/QA/JO 2024, 111 Min., FSK: k. A., arab. OmU, Regie: Reema Mahmoud, Mohammad Al Sharif, Ahmed Hassouna, Islam Al Zerie, Moustafa Koulab u. a.

FROM GROUND ZERO ist eine Kompilation mit 22 Kurzfilmen von Regisseur*innen aus Gaza. Gedreht zwischen Dezember 2023 und März 2024, fangen die drei- bis sechsminütigen Kurzfilme individuelle Perspektiven auf die aktuelle Kriegsrealität in Gaza ein. Mit einem Genre-Mix aus Spielfilm, Dokumentarfilm, Doku-Fiktion, Animation und experimentellem Kino präsentiert FROM GROUND ZERO eine Vielfalt an Geschichten, die die Trauer, den Überlebenswillen, die Freude und die Hoffnung widerspiegeln, die dem Leben in Gaza innewohnen. Ins Leben gerufen wurde das Projekt von Rashid Masharawi, einem international renommierten palästinensischen Filmemacher aus Gaza.

Ab Mi., 19.2. | Do., 20.2. um 18.30 Uhr
Zu Gast: Rashid Masharawi (Produzent)
Moderation: medico international

NOCH BIN ICH NICHT, WER ICH SEIN MÖCHTE

JEŠTĚ NEJSEM, KÝM CHCI BÝT, *CZ/SK/AT 2024, 90 Min., FSK: ab 16, tschech. OmU, Regie: Klára Tasovská*

Nach der Niederschlagung des Prager Frühlings 1968 versucht die junge Fotografin Libuše Jarcovjáková, den Zwängen des repressiven Regimes zu entkommen. Sie will herausfinden, wer sie sein will und geht dafür auf die Straßen Prags. Ihre Kamera hat sie immer dabei, denn Fotografieren ist für sie die einzige Möglichkeit, sie selbst zu sein. Momentaufnahmen von Körperlichkeit, Beziehungen und und Alkohol wechseln sich ab mit Bildern von Lethargie und Isolation. Auf der Suche nach Erfüllung führt sie ihr Weg über West-Berlin nach Tokio, wo sie kurzzeitig als Modefotografin Erfolg hat, um schließlich der großen Liebe wegen nach Prag zurückzukehren.

Filmemacherin Klára Tasovská zeichnet gemeinsam mit Libuše Jarcovjáková anhand ihrer analogen Fotografien und Tagebucheinträge ihre Selbstfindungsreise nach; ein radikal subjektives Porträt, getragen vom wechselnden Rhythmus der Bilder und Töne.

Ab Mi., 26.2.

SOUNDTRACK TO A COUP D'ÉTAT

Reprise

VENI VIDI VICI

AT 2024, 86 Min., FSK: ab 16, DF, Regie: Daniel Hoesl, Julia Niemann, mit: Laurence Rupp, Ursina Lardi, Olivia Goschler u. a.

Viktoria und Amon Maynard sind maßlos reich; sie führen mit ihren Kindern ein fast perfektes Leben. Die Welt liegt ihnen zu Füßen, es gibt kein Risiko. Zum Ausgleich geht Amon zur Jagd, aber er schießt keine Tiere. – VENI VIDI VICI ist ein Film über Gewinner und über Verlierer, über uns und die Anderen. Eine bitterböse Politsatire über die Allmacht der Superreichen à la TRIANGLE OF SADNESS.

Fr., 17.1. bis Mo., 20.1.

ALL WE IMAGINE AS LIGHT

IN 2024, 118 Min., FSK: ab 12, OmU (Malayalam/Hindi/Marathi), Regie: Payal Kapadia, mit: Kani Kusruti, Divya Prabha, Chhaya Kadam, Hridhu Haroon, Azees Nedumangad u. a.

Prabha und Anu arbeiten in einem Krankenhaus in Mumbai und teilen sich eine Wohnung. Prabha ist vor vielen Jahren eine arrangierte Ehe eingegangen, doch ihr Mann ist kurz nach der Hochzeit nach Deutschland emigriert und lässt kaum mehr von sich hören. Daher wohnt die junge Anu bei ihr, die noch voller Zukunftsträume ist und heimlich eine Beziehung mit einem muslimischen Jungen führt. Als plötzlich ein Reiskocher per Post eintrifft – womöglich aus Deutschland –, gerät die Welt der beiden Frauen aus den Fugen ...

Vor der schillernden Kulisse des nächtlichen Mumbai inszeniert Regisseurin Payal Kapadia einen verträumt-poetischen Film – jüngst von *Sight and Sound* zum besten Film des Jahres 2024 gekürt – und schreibt damit Geschichte: In Cannes wurde sie als erste Inderin mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet.

So., 26.1. bis Mi., 29.1.

DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS

DANEH ANJEER MOGHADAS, *DE/FR/IR 2024, 167 Min., FSK: ab 16, Farsi OmU, Regie: Mohammad Rasoulof, mit: Misagh Zareh, Soheila Golestani u. a.*

Iman ist gerade zum Untersuchungsrichter am Revolutionsgericht in Teheran befördert worden, als nach dem Tod einer jungen Frau eine riesige Protestbewegung das Land erfasst. Während der strenggläubige Familienvater mit der psychischen Belastung durch seinen neuen Job zu kämpfen hat, sind seine Töchter Rezvan und Sana von den Ereignissen schockiert und elektrisiert. Seine Frau Najmeh wiederum versucht verzweifelt, alle zusammenzuhalten ...

Mit DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS liefert Mohammad Rasoulof, Gewinner des Goldenen Bären für DOCH DAS BÖSE GIBT ES NICHT, sein Meisterwerk ab: eine zornige und unverblümte Abrechnung mit dem Unrechtsregime im Iran, erzählt als brillanter, atemloser Politthriller und erfüllt mit authentischen Bildern der Proteste im Herbst 2022, die das Land in seinen Grundfesten erschütterten.

So., 23.2. bis Mi., 26.2.

Delikatessen. Zwischen Kunst und Küche

In Kooperation mit der Kunsthalle Nürnberg

GARLIC IS AS GOOD AS TEN MOTHERS

US 1977, 58 Min., FSK: k. A., engl. OF, Regie: Les Blank

Der Film ist geradezu obszön in seiner Obsession für das Anpflanzen und Ernten von Knoblauch, das Zubereiten, Kochen und Essen von Knoblauchgerichten. Les Blanks sehr persönliche filmische Ode an die »stinkende Rose« ist jedoch weit mehr als ein Dokumentarfilm über Knoblauch. Es ist eine liebevolle Hommage an eine Knolle, die die unterschiedlichsten Küchen vereint.

Vorfilm: **WERNER HERZOG EATS HIS SHOE** (*US 1980, 26 Min., FSK: k. A., engl. OF, Regie: Les Blank*)

So., 12.1. um 11 Uhr

MENUS-PLAISIRS – LES TROISGROS

FR/US 2023, 240 Min., FSK: k. A., franz. OmeU, Regie: Frederick Wiseman

Zwei Ikonen vereint: Die berühmte französische Gastronomenfamilie Troisgros und ihre drei Restaurants. Eingefangen von Frederick Wiseman, dem legendären US-amerikanischen Chronisten der Gegenwart. Der Film zeigt vor allem das »Troisgros«, seit 55 Jahren ein Drei-Sterne-Restaurant. Sensationell ist, wie hier etwas, das wir vor allem mit unserem Geschmacks- und Geruchssinn erleben, zu einer komplexen visuellen Erfahrung wird: Wir sehen die täglichen Routinen, vom Gemüseeinkauf und dem Gespräch mit den Tierzüchtern über das Besprechen der Menüfolge bis hin zum Prozess des Kochens und der Gästebetreuung. Scheinbar alles, was Spitzengastronomie ausmacht, wird uns vor Augen geführt. Dazu gehört auch das Bemühen um Nachhaltigkeit.

So., 26.1. um 11 Uhr

DIE SAMMLER UND DIE SAMMLERIN

LES GLANEURS ET LA GLANEUSE, *FR 2000, 82 Min., 35 mm, FSK: ab 6, franz. OmU, Regie: Agnès Varda*

»Les glaneuses« nannte man die Frauen, die auf den Feldern sammelten, was von der Ernte übrig blieb – einzelne Ähren, Kartoffeln, Maiskolben. Auch Agnès Varda ist eine »glaneuse«, eine Sammlerin von Bildern. Fasziniert von Jean-François Millets gleichnamigem Gemälde (dt.: »Die Ährenleserinnen«) filmte Varda Menschen, die aus Not, aus Leidenschaft oder einfach aus Zufall das aufsammeln, was andere wegwerfen. Ihr Filmgedicht ist ein Wunder an Freiheit und Präzision, Neugier und Geduld, Verspieltheit und Zärtlichkeit – und eine ebenso poetische wie politische Reflexion unserer (Wegwerf-)Gesellschaft.

So., 23.2. um 11 Uhr